

# Leipziger Tageblatt

und  
Anzeiger.

N<sup>o</sup> 321.

Montag den 17. November.

1851.

## Im Monat October 1851 erhielten das hiesige Bürgerrecht:

Herr Risse, Karl Heinrich, Kramer.  
: Sechner, Johann Karl Friedrich, Inhaber einer Kunst-  
anstalt für Drucksachen und Lithographie.  
: John, Johann Karl Wilhelm, Lohnkutscher.  
: Weber, Christian Gottlob, Hausbesitzer.  
: Schäfer, Franz Eduard, Buchhändler.  
Frau Prof. Braune, Wilhelmine Louise verw., Hausbesitzerin.  
Herr Dr. med. Thierfelder, Benjamin Theodor, pract. Arzt.  
: Messerschmidt, Christian Friedrich, Kohlenhändler.  
: Lude, Johann Gottlob, Hausbesitzer.  
: Schag, Johann Ephraim, Bäcker.  
Frau Lüders, Johanne Rosine verw., Hausbesitzerin.  
Herr Maresch, Johann Franz, Händler mit italien. Waaren.  
: Enke, Karl Heinrich, Kramer.  
: Mangeldorf, Edmund, Theilhaber eines kaufmännischen  
Geschäfts.  
: Kobland, Johann August, Seidenfärber.  
: Schirlik, Karl August, Destillateur.  
: Kalibabky, Johann Ferdinand, Rügen- und Cravatten-  
fabrikant.

Herr Dr. med. Sommer, Eduard, pract. Arzt.  
Frau Bleweg, Christiane Amalie verw., Inhaberin eines kauf-  
männischen Geschäfts.  
Herr Winne, Johann Julius Wilhelm, Pug- und Mode-  
waarenhändler.  
Frau Walther, Rosine Marie verw., Hausbesitzerin.  
Herr Schröter, Karl Friedrich, Victualienhändler.  
: Becker, Johann Heinrich, Händler mit Habern und altem  
Eisen.  
Fräulein Hennig, Johanne Henriette, Steinguthändlerin.  
Herr Dr. jur. Höfler, Gustav Heinrich Eduard, Advocat.  
: von Bihl, Wolfgang August, Theilhaber eines kaufmänn-  
ischen Geschäfts.  
: Bertram, Georg Anton, Schneider.  
: Ulrich, Johann Heinrich, Händler mit geräucherten Fleisch-  
waaren.  
: Ackermann, Johann Friedrich, Schankwirth.  
: Schmidt, Friedrich Theodor Emil, Kramer.  
: Schlieder, Wilhelm Hermann, Buchbinder.  
Frau Waise, Johanne Friederike verehel., Rügenmacherin.

## Bekanntmachung und Erinnerung.

Die von Grundstücken, Riethen und verschiedenen Bureaugegenständen zum hiesigen Stadtschulden-Tilgungs-Fonds zu entrichtenden Abgaben sind auf den jetzigen **November-Termin** ebenfalls nur nach dem bisherigen Verhältnisse abzuführen.

Wie wir daher erwarten können, daß die Entrichtung derselben ohne allen Rückstand erfolgen werde, so haben wir zugleich die unverweilte Berichtigung der auf frühere Termine noch ausstehenden Reste hierdurch in Erinnerung zu bringen, indem unterbleibenden Falls nunmehr gegen die Restanten die vorgeschriebenen executivischen Maßregeln in Anwendung kommen müßten. Leipzig den 1. November 1851.

Der Rath der Stadt Leipzig.  
Koch.

## Bemerkungen über das Straßenpflaster in unserer Stadt.

(Eingefendet.)

1.  
Obgleich ich mit dem Verfasser des Aufsatzes in Nr. 294 d. Bl. in allen seinen Ansichten einverstanden bin; glaube ich doch im Interesse vieler zu handeln, wenn ich noch darauf aufmerksam mache, daß es wünschenswerth ist, wenn von den Vorgesetzten, denen die Aufsicht über das Pflastern überwiesen ist, mehr als bisher darauf gesehen würde, daß in den Straßen nicht so oft gehöre, mitunter sogar an einer Stelle mehrere Steine sehr lange Zeit fehlten und so förmliche große Löcher gebildet werden. Es entsteht für den Fußgänger hierdurch nicht allein bei schlechtem Wetter die große Unannehmlichkeit, daß er zuweilen bis zur Wade in ein solches tiefes mit Wasser angefülltes Loch tritt, sondern man kommt auch in Gefahr, den so eingetretenen Fuß zu verrenken, wohl gar einen Beinbruch zu erleiden. Von dem Uebelstande, den solche Löcher für das Fuhrwerk haben, die nicht ganz unbedeutend sind, sehe ich hierbei noch ganz ab.

Würde zuweilen nur eine kleine Ausbesserung (namentlich beim Nacharbeiten einzelner Steine) solcher im Pflaster gefährlich gewordenen Stellen vorgenommen, so würde auch diesem Uebelstande leicht abgeholfen werden können.

Wer unsere Straßen öfter durchwandern muß, wird sich von dem hier gerügten Uebelstande an sehr vielen Stellen leicht über-

zeugen und gewiß wird die Verwaltung, die hierin Anordnungen zu treffen hat, durch Abhülfe obigen Uebelstandes sich noch größeres Verdienst als bisher erwerben.

2.  
Wenn neulich bei den Verhandlungen der Stadtverordneten der Wunsch ausgesprochen wurde, man möge für Besserung des Straßenpflasters im Allgemeinen bedacht sein, so liegt es im besondern Interesse des den Beehl von dem Kaiserlichen Hofe nach der goldenen Eule hin passirenden Publicums, die Erfüllung des oben ausgesprochenen Wunsches für genannten Theil wenigstens zu beschleunigen. — Beim herannahenden Winter, wo die Straße, die von der Mitte nach den Häusern hin mehr bergig als eben, oft mit Eis bedeckt und wo insbesondere die Buden in der Neujahrsmesse die Passage beengen, ist es nicht ohne Lebensgefahr, den Weg zu betreten. Leute dort hinstürzen zu sehen, gehört zu den alltäglichen Erscheinungen. #

## Notiz.

Im Laufe der jetzigen und vorigen Woche haben zwei vom österreichischen Unterrichtsministerium zur Delegation über das sächsische Unterrichtswesen abgesandete Fachmänner, die Prager Schulräthe Dr. Siffavy und Dr. Zeithammer, die beiden hiesigen Gymnasien in allen Classen besucht und auch in einigen Vorlesungen bei der philosophischen Facultät der Universität hospitirten.

Verantwortlicher Redacteur: Adv. C. F. Saynel, in Stellvertretung des Prof. Dr. Schletter.